



# **KRIPPE VON BAD REICHENHALL**

## **M. Moderata Kögl CJ**

Fotos und Text: M. Gonzaga Wennmacher CJ

Zusammenstellung: M. Judith Winkler CJ

Advent 2020



Anlässlich eines Besuches bei den Schwestern in Bad Reichenhall wurde mir von Sr. Judith Winkler CJ die dort aufgestellte Krippe gezeigt, von Sr. Moderata Kögl CJ wunderschön geschaffen, modelliert aus Ton und mit Farbe umkleidet.

Bei dieser Krippe geht es um den großen Bogen der Heilsgeschichte - zunächst die Patriarchengeschichte: Abraham – Isaak – Jakob – aber schauen Sie selbst ...

Finden Sie beim Anschauen der Bildfolgen nicht auch, dass gerade im Advent es für uns eine Hinführung zum Weihnachtsfest ist, den Beginn der Heilsgeschichte so zu erleben, als wären wir dabei ... wir können zuschauen – verweilend betrachten ... wir können einen Teil des Weges mitgehen ... wir können uns der ein und anderen Gruppe, auch den einzelnen Personen zuwenden – und betrachten ...

Wir erleben die Nöte der damaligen Zeit – vertiefen unser Wissen im Lesen der Berichte des Alten Testaments – um dann schließlich am Weihnachtsfest einzumünden in den Jubel und Dank, in Freude und Anbetung des göttlichen Kindes – wohl wissend, dass die Heiligen Drei Könige wieder weiterwandern, die Hirten wieder zu den Herden eilen, die Menschen wieder ihren Alltagsorgen begegnen und die Zeit der Jahrhunderte bis zu uns heute sich in so vielen Ebenen entfaltet.



Erinnern uns zuweilen die Sterne am Firmament an den Glaubensvater Abraham, erinnert uns der einzelne Stern am Himmel an jenen Stern, der die Weisen aus dem Morgenlande führte ...

Was aber bleibt? Es geht nicht um die zu beschreibenden Einzelheiten, die es sicher auch wie in jedem Teil der Geschichte gegeben hat, es ist auch nicht zu bedauern, dass es damals noch keine Fotografien gab, die wir heute vergleichend anschauen könnten, forschend in den Archiven ... - Um was geht es also?

Es geht um die Liebe von uns Menschen zu unserem Glauben. Es geht um Jesus Christus, der geboren wurde von der Jungfrau Maria, der für uns gelitten hat und gekreuzigt wurde – der am dritten Tage auferstanden ist zu unserem Heil.

Und hier schließt sich dieser Kreis für uns, die wir diesem Jesus nachfolgen, ihm ähnlich werden möchten – „beim Anschauen seines Bildes“ – das wir nur erahnen können – und in großer Liebe vor uns sehen – täglich neu ...





Wir sehen Abraham, links daneben die lauschende Sara und das gemeinsame Kind Isaak, das schon das Feuerholz trägt, und den Widder in der Nähe weiß, der in der Geschichte noch eine Rolle spielen wird ...

### **GENESIS 18, 1 – 33**



**GENESIS**  
**12**

Abraham lebt in einem fremden Land. Jahrzehnte der Wanderschaft sind dahingegangen seit dem Tage, da die Stimme ihn zum ersten Mal rief: "Geh du aus deinem Land, aus deiner Verwandtschaft, aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dich sehen lassen werde (Gen 12). ... "Er führte ihn hinaus ins Freie", so sagt der uralte Bericht. "Er führte mich hinaus ins Weite" (Psalm 18). Das ist der Augenblick, den unser Bild zeigt. Abraham steht da auf dem Weg ...

"Blicke empor z.Himmel und zähle die Sterne" - o, er will nicht zählen, er will vertrauen! ... Abraham steht da mit verhüllten Armen. Mit verhüllten Armen empfängt man nicht d. Wechselgeld der Schafhirten - mit verhüllten Armen empfängt man Gottes heiligen Segen". A.Goes Abraham wird in der Kraft des Glaubens den Schritt tun a. diesen Weg, der ins Unbegrenzte führt. Aber das Unbegrenzte wird die Zukunft



sein, der auf ihn Zu-Kommende! "Abraham glaubte Gott", so schließt der Bericht. Dieses Bild zeigt den Glauben Abrahams: Er vertraut sich der Hand Gottes an, er geht auf den Weg, den Gott zeigt. ... So schaue ich mit diesem Manne auf, dorthin, wo die Hand Gottes hinweist auf den Weg, den ich gehen soll. Aber die Stimme, die zu mir sagt: "Geh!", sie ist nicht nur Gebot, sie ist nicht nur Verheißung -

sie ist Segen und Kraft. Sie ist Sein Mitgehen! ... Ich sehe das Ziel nicht. Wie ein ungeheures Wagnis erscheint mir dieser Aufbruch, diese Wanderschaft, der Exodus, das Weggehen aus meinem Zuhause. Schmal geht da unten der Weg in die Ungewißheit hinein. "Geh!", sagt mir die Stimme. Tue, was ich dir sage. Tue es einfach, weil Ich es bin, der es dir sagt. ... "Abraham glaubte Gott!" ...

Das Wort Gottes an Abraham ist nicht verklungen. Denn es ist ja ein Wort, das auf einen Weg hin gesprochen ist, zu Abraham und zu allen, die aus ihm hervorgehen werden. ... [und] "mit Abraham, Isaak und Jakob zu Tische sitzen".

(Aus: Johannes Bours "Die Verheißung an Abraham" - Bildmeditation (Auszug) zur "Wiener Genesis"





Diese Bildgruppe zeigt uns HAGAR  
und den Sohn des Abraham  
ISMAEL.

HAGAR  
ist schon auf dem Weg in die Wüste, froh, labendes  
Wasser gefunden zu haben.

Links sehen wir Jakob auf dem Boden,  
ganz rechts den kleinen Isaak.

**GENESIS**  
**21, 9 - 21**





Hier sehen wir Joseph in Ägypten.

Er ist angestellt beim Pharao,  
hat das Getreide zu verwalten.







rechts Jakob, Vater des Joseph.

Jakob, alt geworden, darf noch den Erfolg seines Sohnes erleben. „Deines Vaters Segen übertrifft den Segen der uralten Berge, den man von den ewigen Hügeln ersehnt. Er komme auf Josephs Haupt, auf das Haupt des Geweihten der Brüder.“

### **GENESIS 49, 26 und GENESIS 41, 37 – 57**

**Abraham** war der Vater von Isaak, Isaak von Jakob, Jakob von Juda und seinen Brüdern ...

**Isai der Vater des Königs David.** David war der Vater von Salomo, dessen Mutter die Frau des Urija war ...

**Jakob war der Vater von Josef, dem Mann Marias; von ihr wurde Jesus geboren, der der Christus (Messias) genannt wird.**

**MATTHÄUS, 1,1 – 2,23**





Wir sehen im Bild den Josua, neben der eingestürzten Mauer von Jericho ...

... wir sehen Bewohner von Jericho ...

wir sehen rechts unten Myriam, die Schwester des Mose, mit dem Tamburin, die nach dem Durchzug durch das Rote Meer das Loblied singt.

**JOSUA**  
**6, 20**

**NUMERI**  
**26, 59**



**Deuteronomium**  
**Mose 34:10-12**



Das Gesamtbild zeigt eine Fülle von Bildern:

König David

**1. Samuel**

**17.34, 35,**

**16. 1 – 13**

den warnenden Propheten Natan

**2. Samuel**

**12. 1 – 25**

in der Mitte eine der Frauen von David

rechts Jericho,  
fallende Mauern

## 2 Sam 12, 1 – 25

Darum schickte der Herr  
den Nathan zu David





## **DER PROPHET - WAS IST EIN PROPHET**

Propheten (griechisch für “Ankündiger” oder  
“Vorhersager”)

**Sind Menschen, die von einer Begegnung mit Gott  
berichten und seine Botschaft (Prophezeiung)  
überbringen.**

Propheten sind in allen Religionen mit nur einem Gott  
vertreten.

Abraham war der erste Prophet der Juden, Christen,  
Muslime und Bahai.

Einige Propheten werden uns vorgestellt:

- **Johannes der Täufer**
- **Jesaia**
- **Jona**
- **Jeremia**





Insgesamt im Bild sehen wir  
links

Jesaia, ein Reis geht hervor

**Jesaias**

**11, 1 – 16**

darüber:

Jona

mit dem Fisch

**Jona**

**1, 2, 3**

rechts oben Jeremia

**Buch Jeremia**

unten den schlafenden **Elias**

**1 Könige**

**19, 1 – 21**



Catholische gesang



Es ist ein Ros entsprungen/ auß  
Als vns die alten suagen/ auß



einer wirtzel gart/ vñ hat ein blümlein/  
Jesse kam die art/



bracht/ mitten in kaltem winter



wol zu der halben nacht.  
Das Röslein das ich meine/  
Darvon Isaias sagt/  
Ist Maria die reine/  
Die vns das blümlein hat bracht/  
Auff Gottes ewigem racht/  
Hat sie ein Kindlein geboren/  
Vnd blieben ein reine Magd.

***Es ist ein Ros entsprungen***

Erstdruck im Speyerer Gesangbuch von 1599 – hier aus Internet









**... den Jona müssen wir  
uns nochmal anschauen**

**Sind wir auch so ein  
Jona ...**

- Gute Ideen
- Einsatzfreude
- Angst vor der  
Courage
- Weglaufen

**Und was jetzt  
WAS SOLLEN WIR TUN  
?**

**UMKEHREN WIE JONA ?  
ACH DU LIEBE ZEIT ...**

**WAS SAGEN DENN DA  
DIE LEUTE ?**

**UND WAS SAGT  
GOTT ZU MIR ?  
WAS KANN ICH  
RUFEN ?**

**HERR, HILF MIR,  
RETTE MICH, ICH  
GEHE ZUGRUNDE**

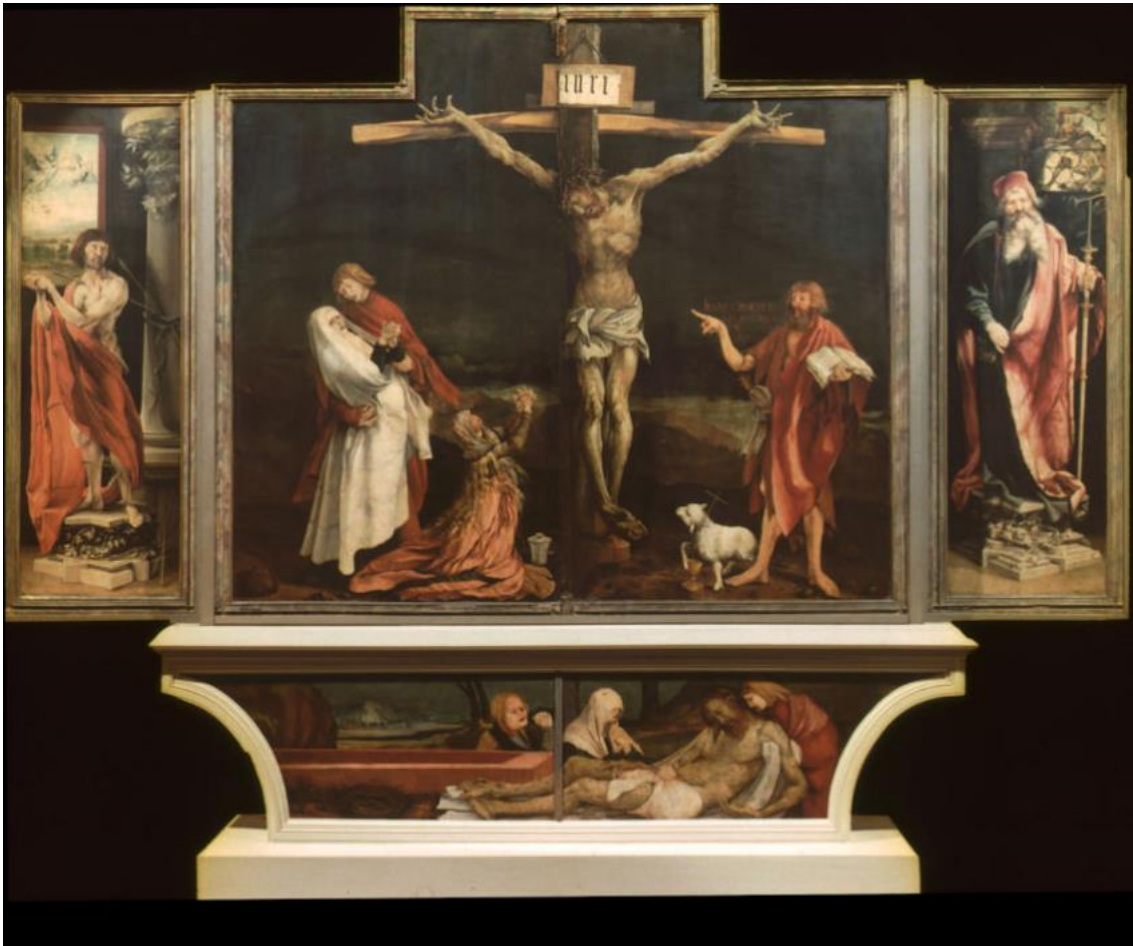
**... kann ich da vielleicht  
einmal hinhören im**

**Advent  
WAS GOTT  
ZU MIR SAGT?**



JOHANNES DER TÄUFER  
**Matthäus 3, 1 – 12**

**Bild entnommen dem Internet  
„Isenheimer Altar“**





**Erschöpfter Orientale**



**Bewohner von Jericho –  
Zu welchen Menschen möchte ich mich stellen?**



**FIX UND FERTIG SEIN ...**

**NICHTS MEHR SEHEN, NICHTS MEHR HÖREN WOLLEN ...**

**ES REICHT ... DER CHEF ... DIE NACHBARSCHAFT ...**

**DIE FAMILIE ...**

**ALLE WOLLEN ETWAS VON MIR ...**

**UND WO BLEIBE ICH ?**



## WIE DAS WOHL WAR, DAMALS IN BETHLEHEM?

### Die Vorgeschichte:

1. Da kam ein Engel,
2. dann ging eine Frau zu ihrer Base zum Erzählen,
3. dann ging alle Welt zum Registrieren,
4. ganz schön aufwendig meine ich ...

Also, erst mal der Reihe nach ...





Der Engel kommt zu Maria geeilt,  
und sagt ihr die Botschaft ...

Wie soll Maria das verkraften,

dass Sie  
die Mutter  
ihres Herrn sein soll ...





Maria lässt ihr Gebetbuch liegen  
und wendet sich  
dem unverhofften Geschehen zu ...

...

und so eilt Maria über das Gebirge  
zu ihrer Base Elisabeth  
und berichtet ihr alles

...

**Lukas**  
**1, 26 - 38**





## **Bethlehem heute – oder wann?**

Heute ist ein sehr stressiger Tag für den Wirt.  
Er hat viele Gäste, der Mitarbeiter holt noch ein Fass  
Bier herbei ...

Die Gaststube ist überfüllt, die Schlafplätze belegt – und  
da kommt auch noch so ein Paar, wahrscheinlich hat die  
junge Frau bald die Zeit ihrer Niederkunft ...  
das muss ich nicht im Haus haben, wirklich nicht,  
die Gäste sind müde, wollen Ruhe ...



... in jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen.

...

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret  
in Galiläa hinauf nach Judäa

...

**Lukas**  
**2, 1 -20**

## DIE HIRTENSTROPHE

**Wir gingen nachts gen Bethlehem und suchten übers Feld den  
schiefen Stall aus Stroh und Lehm, von Hunden fern umbellt.  
Und drängten auf die morsche Schwelle und sahen an das Kind.  
Der Schnee trieb durch die Luke hell und draußen Eis und Wind.**

Ein Ochs nur blies die Krippe warm, der nah der Mutter stand.  
Wie war ihr Kleid, ihr Kopftuch arm, wie mager ihre Hand. Ein  
Esel hielt sein Maul ins Heu, fraß Dorn und Diestel sacht. Er  
rupfte weich die Krippenstreu, o bitterkalte Nacht.

**Wir hatten nichts als unsern Stock, kein Schaf, kein eigen Land,  
geflickt und fasrig war der Rock, nachts keine warme Wand.  
Wir standen scheu und stummen Munds: Die Hirten, Kind, sind  
hier. Und beteten und wünschten uns Gerät und Pflug und  
Stier.**

Und standen lang und schluckten Zorn, weil uns das Kind nicht  
sah. Griff nicht das Kind dem Ochs ans Horn und lag dem Esel  
nah? Es brannte ab der Span aus Kien. Das Kind schrie und schlief  
ein. Wir rührten uns, feldein zu ziehn. Wie waren wir allein!

**Daß diese Welt nun besser wird, so sprach der Mann der Frau,  
für Zimmermann und Knecht und Hirt, das wisse er genau.  
Ungläubig hörten wir's – doch gern. Viel Jammer trug die Welt.  
Es schneite stark. Und ohne Stern ging es durch Busch und Feld.**

**Gras, Vogel, Lamm und Netz und Hecht, Gott gab es uns zu  
Lehn. Die Erde aufgeteilt gerecht, wir hätten gern gesehn.**

Peter Huchel



**NEIN – NEIN – NEIN – NEIN  
IHR KOMMT NICHT REIN  
SIND SIE NICHT EIN GASTHAUS ?  
NEIN – NEIN – NEIN  
DA WIRD NICHTS DRAUS  
WO SOLLEN WIR DENN HIN ?  
VON MIR AUS IN DEN STALL DORT  
O JOSEF – WAS FÜR EIN ORT !**



### **Lukas - Kapitel 2, 1-20**

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.





**... bei all dem Geschnatter und Geschwätz**



**seid doch  
mal alle  
ruhig**

**oder**

**hört Ihr nicht,  
was  
da los ist?**

**Ja,  
was denn**



In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten  
Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn  
umstrahlte sie.

Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen:

Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude,  
die dem ganzen Volk zuteil werden soll:





**HEUTE  
IST  
EUCH  
IN  
DER  
STADT  
DAVIDS  
DER  
RETTER  
GEBOREN:**

**ER IST  
DER MESSIAS,  
DER HERR.**



Und das soll euch als Zeichen dienen:  
Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt,  
in einer Krippe liegt.

**Lukas, 2, 8 – 12**



UND PLÖTZLICH WAR BEI DEM ENGEL EIN GROSSES  
HIMMLISCHES HEER, DAS GOTT LOBTE UND SPRACH:  
VERHERRLICHT IST GOTT IN DER HÖHE UND AUF ERDEN IST  
FRIEDE BEI DEN MENSCHEN SEINER GNADE.





Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Bethlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ.

**Lukas 2, 13 – 15**







So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind,  
das in einer Krippe lag.

Als sie es sahen, erzählten sie,  
was ihnen über dieses Kind gesagt worden war.

Und alle, die es hörten,  
staunten über die Worte der Hirten.





Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten, denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.





Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten:

Wo ist der neugeborene König der Juden?  
Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.



## Matthäus 2, 1 – 2



<sup>7</sup>Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war.<sup>8</sup>

Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach, wo das Kind ist; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehge und ihm huldige.<sup>9</sup>

Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen.<sup>10</sup>



Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt.<sup>11</sup> Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.<sup>12</sup>

Weil ihnen aber im Traum geboten wurde,  
nicht zu Herodes zurückzukehren,  
zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

Einheitsübersetzung, Matthäus 2, 7 – 12 (aus dem Internet kopiert)



VIELEN LIEBEN DANK, SCHWESTER MODERATA,  
FÜR DIESEN SO KUNSTVOLL  
VON IHNEN GESTALTETEN  
WEG DER HEILSGESCHICHTE.  
VIELE MENSCHEN ERFREUEN SIE DADURCH  
UND FÜHREN UNS DAMIT  
DIREKT ZUR KRIPPE.

ADVENT 2020

In Dankbarkeit

M. Gonzaga Wennmacher CJ

